



Mimikry

Element Auflösung

Man sieht eine Landschaft der Kontraste und Überlagerungen. Ausbrenner, in Form einer chemischen Lösung, hat die im Strickgewebe enthaltene Naturfaser stellenweise weggeätzt. Der Kupferdraht bleibt stehen und bildet transparente Flächen. Das Gestrickte ist elastisch, aber der verarbeitete Draht macht das Gewebe formbar und stabil. Dazu kommt der wärmende Filz, der den sonst leicht transparenten Strick zusätzlich stabilisiert und verdichtet.

Obwohl der Filz hier als erste Schicht, d.h. als Kruste, auf der Oberfläche sitzt, ist er tatsächlich die weitaus fragilere Struktur als der scheinbar zu beschützende Untergrund. Zieht man einen Faden heraus, besteht eine reelle Gefahr, das gesamte System ins Wanken zu bringen. Der durch eine chaotische Struktur zusammengehaltene Filz steht somit im klaren Gegensatz zum Strick, bei dem Naturfaser und Metallfäden durch eine geordnete Struktur miteinander verbunden sind. Diese innere Beschaffenheit des Materials und die äußere feste Form erzeugen einen sensuellen Widerspruch, ebenso wie das Zusammenbringen von Chaos und Ordnung und gleichzeitig von Wärme und Kälte.

Sagen wir wie es ist: das Material ist nicht zu gebrauchen. Aber auf die Funktion kommt es auch nicht an. Es ist vor allem ein Material der Wahrnehmung, haptisch, optisch, mit verschiedenen Zonen, Strukturen, Oberflächen, man kann rein- und rauszoomen, seine Beschaffenheit ertasten oder Eigenschaften entdecken. Es ist vertraut und fremd zugleich, weckt Bilder, verrät aber nichts über sich selbst.

Auch wenn es „eingesetzt“ wird, im Zusammenhang mit Körper, Raum und äußerer Wirklichkeit, bleibt das Gewebe experimentell. Experimentiert wird hier mit der Form und der Situation. Außer einer Fläche (Landschaft) kann dieses Material auch ein Objekt (Skulptur) oder ein Kleidungsstück (Tarnung) sein. Es wirkt auf die Wahrnehmung und weckt Assoziationen, vor allem aber beeinflusst es die Selbstwahrnehmung, die Außenwirkung und das Körpergefühl seines Trägers, mit dessen Erscheinung es sich verbindet.

Interessant sind zum Beispiel die sich widersprüchlich anfühlenden Wärme- und Kältebereiche, aber auch die sich auf einige Gebiete konzentrierenden Verdichtungen oder Stellen, die sich aufzulösen scheinen. Dazu kommt eine seine Dynamik wieder disziplinierende flexible Steifheit, die durch die metallischen Anteile des Materials bedingt ist und es mit einer der Form des Körpers angepassten Rüstung assoziieren lässt. Wird sie ausgezogen, bleibt ihre Form erhalten. Dann funktioniert diese Hülle auch als raumverändernde textile Skulptur, die die Gestalt des menschlichen Körpers zu speichern versucht.